

# Kreisumlage, City-Forum und Finanzen

Uwe Friedl sprach beim Neujahrsempfang seine Lieblingsthemen an und lobte die Feuerwehr

VON TIM NOLDEN

**EUSKIRCHEN.** Immer wieder das City-Forum. Auch am Samstagvormittag beim Neujahrsempfang des Bürgermeisters war die Euskirchener Veranstaltungsstätte nicht nur Ort des Geschehens, sondern auch wichtiges Thema. „Wir wären ja froh, wenn das City-Forum immer so gefragt wäre wie an diesem Wochenende“, sagte Bürgermeister Dr. Uwe Friedl. Bis in die tiefe Nacht hinein hatten die Karnevalisten im großen Saal die Proklamationsparty gefeiert. Um 11 Uhr standen die Gäste schon wieder zum Neujahrsempfang Schlange, um dem Bürgermeister und seiner Gattin die Hand zu schütteln.

Vor einem Jahr, so erinnerte Friedl in seiner Ansprache, habe er die Gäste um Vorschläge gebeten, wie man das City-Forum am besten nutzen könnte. Bisher allerdings habe man kein tragfähiges Konzept finden könnten. Eine Variante sei der Abriss zugunsten eines Einkaufszentrums.

Diese Idee wird seit einiger Zeit in Euskirchen von Rat, Einzelhandel und auch den Bürgern kontrovers diskutiert. Friedl räumte in seiner Ansprache ein, die Klostergalerie sei im Entwurf „sicherlich überdimensioniert“. Er nutzte aber die Chance, seine Sicht der Dinge noch einmal zu präzisieren. Er sehe Chancen, so Friedl, mit einem Neubau Kunden nach Euskirchen zu ziehen und die Abwanderung der Kaufkraft in die umliegenden Großstädte zu verhindern.



Schüler des Tanzstudios Co-Leg präsentierten mehrfach ihr Können beim Empfang des Bürgermeisters. Dr. Uwe Friedl (r.) ist ein Mann offener Worte. (Fotos: Nolden)

Die Forderungen des Einzelhandels und auch die laut Konjunkturumfrage der IHK Aachen negative Geschäftslage zeigten, dass Handlungsbedarf bestehe. Nachdem er den Themenkomplex „Klostergalerie“ abgeschlossen hatte, wandte sich das Stadtoberhaupt dem Stadtmuseum zu. Friedl lobte die Ausstellungen und vor allem die museumspädagogischen Angebote am neuen Standort. Applaus gab es, als Friedl erklärte, der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit habe im November beschlossen, die Kunstwerke auf der Kulturmeile zu erwerben und

diese somit zu erhalten.

Friedl fasste die Entstehungsgeschichte der Städtischen Gesamtschule zusammen und verkündete stolz, dass Schulschwimmen endlich wieder möglich sei, nachdem das Sportbad des Bade- und Thermenparadieses nun für Schulen und Vereine offen stehe. Außerdem berichtete er über den Bau der neuen Feuerwehr und die mögliche Erhöhung der Zahl der Einsatzkräfte in Euskirchen. Der Bürgermeister lobte die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr im allgemeinen und speziell auch bei den Hochwassern im Som-

mer des vergangenen Jahres.

Natürlich kam der Bürgermeister auch auf die Finanzen der Kreisstadt zu sprechen. Zwar hatte Euskirchen im Vorjahr erstmals einen strukturell ausgeglichenen Haushalt vorlegen können, im laufenden Jahr sei aber wieder mit einer Verschlechterung der Lage zu rechnen.

Man rechne damit, dass die Kreisstadt mindestens 200 Asylbewerber mehr aufnehmen müsse als in den Jahren zuvor. Friedl betonte, es sei wichtig, diesen Menschen zu helfen und sie willkommen zu heißen. Als positives Beispiel

nannte er den Aktivkreis in Flamersheim, der Flüchtlinge vor Ort unterstütze. Er hoffe allerdings, dass sich Bund und Länder stärker an den Unterbringungskosten beteiligten, als das bisher der Fall sei. Natürlich sprach der Euskirchener Bürgermeister auch sein Lieblingsthema „Kreisumlage“ an. Der Bürgermeister beklagte sich über den Tonfall im Kreishaus. „Dass im Freitag sogar Wetten darauf abgeschlossen werden, dass die Kommunen trotz dieser geringeren Erhöhung ihre Realsteuererbesätze nicht reduzieren, kann ich nur mit einem ver-

ständnislosen Kopfschütteln kommentieren“, sagte er. Die Auseinandersetzung sinke damit auf ein Niveau, das dem Thema nicht angemessen sei. Auch dafür erntete Friedl starken Applaus vom Publikum.

Zu guter Letzt lobte er das freiwillige Engagement in der Kreisstadt und lobte die Bürger der Stadt als „Stützpfiler der Gesellschaft“.

Das Rahmenprogramm bestritten der Chor Sound-Around der Musikschule und die Tänzer des Tanzstudios Co-Leg, die mit interessanten Auftritten den Vormittag auflockerten.